Eine gewaltige Schlacht bei Riga im Gange

Heftige Schneestürme erschweren Operationen an rumänischer und italienischer Front

Erneute Kämpfe im Verdun-Distrikt an der Westfront

Die große Schlacht zwischen den Deutschen und Russen auf dem gefrorenen Tirul Moor, südwestlich von Riga, ist noch immer im Gange. Nach einem Berliner Bericht haben die Deutschen an beiden Ufern des Flusses Aa weitere Fortschritte gemacht. Nach dem Bericht sind die Deutschen an einer Front von sechs Meilen vorgedrungen.

Petrograd gibt zu, daß die Russen südöstlich des Flusses eine Meile zurückgefallen sind, doch haben sie nach dem russischen Bericht die Angriffe der Deutschen auf dem Tirul Moor zurückgeschlagen.

An den anderen Fronten finden hauptsächlich kleinere Artillerie- und Vorpostengefechte statt. In Rumänien hat das furchtbare kalte Wetter sämtliche militärische Operationen unterbunden.

Lebhafte Gefechte haben an dem berühmten „Toten Mann Hügel" in der Verdun Gegend in Frankreich stattgefunden, doch sind Einzelheiten hierüber noch nicht veröffentlicht worden.

Artilleriekämpfe in Belgien werden fortgesetzt

Paris, 25. Jan. — An der ganzen belgischen Front wird die Kanonade von beiden Seiten fortgesetzt, so sagt der belgische Bericht von heute abend. In der Gegend von Steenstraete wurde heftig mit Bomben gekämpft.

Heftiger Schneesturm an der italienischen Front

Rom, 25. Jan. — Der offizielle Bericht vom italienischen Hauptquartier lautet wie folgt.

Im Tonale Distrikt fanden auf beiden Seiten die gewöhnlichen Artilleriegefechte statt. An dem Rest der Front wurde die Aktivität der Artillerie durch einen schweren Schneesturm aufgehalten.

Im Posina Tal nahm eine Abteilung unserer Truppen einen feindlichen Vorposten gefangen.

Russische Reserven sind nicht in der Lage, dem Ansturm der Deutschen standzuhalten

Deutscher Bericht

Berlin, 25. Jan. — Russische Stellungen an einer Front von sechs Meilen am nördlichen Ende der russisch-galizischen Linie, sind von den Deutschen erobert worden, so heißt es in einem Bericht des deutschen Hauptquartiers. Die Russen brachten Reserven herbei, doch waren dieselben nicht in der Lage, die Deutschen aufzuhalten, die mehr als 1,700 Mann gefangen nahmen und 13 Maschinengewehre eroberten.

Petrograd, 25. Jan. — Heftige Kämpfe sind noch immer in der Gegend von Riga an der russischen Front im Gange, sagt der heute veröffentlichte offizielle Bericht. Weitere Angriffe der Deutschen auf dem Tirul Moor wurden abgeschlagen, und die Deutschen wurden durch einen Gegenangriff zurückgetrieben.

Südöstlich des Flusses Aa mußte eine russische Abteilung sich vor den die Offensive ergreifenden deutschen Truppen ungefähr eine drittel Meile zurückziehen.

Berlin berichtet über ein Vorgehen der Bulgaren

Deutscher Bericht

Berlin, 25. Jan. — Der wichtigste Bericht, welcher am Dienstag von den verschiedenen Kriegstheatern gemeldet wurde, war derjenige des deutschen Kriegsministeriums, nach welchem die Bulgaren in der nördlichen Dobrudscha das südliche Ufer der Donau in der Nähe von Tultcha überschritten und sich am nördlichen Ufer gegen russische Angriffe gehalten haben. Dies bringt die Eindringlinge in die Nähe der bessarabischen Front. Sonst haben überall in Rumänien nur kleinere Scharmützel und Vorpostengefechte stattgefunden.

An der russischen Front, in der Gegend von Kainzem, im Rigaabschnitt, haben die Deutschen Angriffe gegen die Russen unternommen.

Deutsche Angriffe zurückgeschlagen

Britischer Bericht

London, 24. Jan. — Ein feindlicher Angriff gegen unsere Schützengräben südwestlich von Loos wurde ohne große Schwierigkeiten abgeschlagen, sagt ein offizieller Bericht vom britischen Hauptquartier in Frankreich. Eine Anzahl von toten und verwundeten Deutschen fielen uns in die Hände. Unsere Verluste waren gering.

Eine andere feindliche Abteilung kam letzte Nacht südlich von Hulluch unter unser Feuer und wurde mit Verlusten zurückgetrieben.

Während der Nacht drangen wir mit Erfolg in feindliche Schützengräben südöstlich von Ypres ein.

Nördlich der Somme und in der Umgegend von Armentieres und Ypres fanden Artilleriekämpfe statt. Südöstlich von Souchez bombardierten wir feindliche Schützengräben und Befestigungen mit gutem Erfolge.

Auf beiden Seiten waren die Flieger gestern äußerst tätig. Eine unserer Maschinen wurde heruntergeschossen. Sechs deutsche Aeroplane wurden zerstört; drei mußten in beschädigtem Zustande landen. Zwei unserer Maschinen werden vermißt.

Französischer Bericht

Paris, 24. Jan. — Unsere Artillerie beschoß die deutschen Schützengräben in der Gegend von Moulin-Sou-Touvent und nordöstlich von Hügel 304, sagt ein offizieller französischer Bericht. Heftige Artilleriekämpfe fanden im Abschnitt von Bois Caurieres statt.

Zwei von den Deutschen unternommene Ueberraschungsangriffe gegen unsere Linien im Abschnitt von Missy, östlich von Soissons und bei Eparges hatten keinen Erfolg. Wir machten einige Gefangene.

Ein deutscher Aeroplan wurde innerhalb unserer Linien in der Nähe von Vauxoere zur Erde gebracht.

Belgischer Bericht

Paris, 24. Jan. — Heftige Artilleriegefechte an beiden Seiten fanden in der Nachbarschaft von Dixmude, Steenstraete und Hetsas statt. Belgische Batterien bombardierten mit Erfolg feindliche Stellungen nordöstlich von Boesinghe, sagt der belgische Bericht von heute Abend.

Deutscher Bericht

Berlin, 24. Jan. — Sechs feindliche Aeroplane wurden gestern an der westlichen Front zur Strecke gebracht, berichtet das deutsche große Hauptquartier.

Der offizielle Bericht von der französisch-belgischen Front sagt, daß das Wetter frostig und klar war und das überall an der Front Kämpfe stattfanden.

Deutscher Bericht

Berlin, 24. Jan. — Ein Zurückziehen der teutonischen Truppen in der Gegend an der Donau, nördlich von Tultcha wird in einem offiziellen Bericht bekannt gegeben. Der Bericht lautet:

Front unter Erzherzog Franz Joseph: — Während des andauernd kalten Wetters haben nur Artillerie- und Vorpostengefechte stattgefunden.

Das nördliche Ufer des südlichen Armes der Donau nördlich von Tultcha ist wieder aufgegeben worden.

Heftige Angriffe in der Riga Gegend

Berlin, 24. Jan. — Weitere Gefechte haben am Flusse Aa in der Gegend von Riga an der russischen Front stattgefunden, so berichtet das Hauptquartier heute. Die Kämpfe haben einen für die Deutschen günstigen Verlauf genommen, sagt der Bericht.

Russischer Bericht

Petrograd, 24. Jan. — Deutschen Truppen in der Gegend von Riga ist es nach wiederholten Angriffen gelungen, die Russen zwischen dem Tirul Moor und dem Flusse Aa, sowie östlich von Kalnzem 1¼ Meilen zurückzutreiben, sagt der offizielle russische Bericht.

Französischer Bericht

Paris, 24. Jan. — Eine offizieller Bericht besagt: Gestern brachte Leutnant Guynemer seinen 24. deutschen Aeroplan zur Strecke, der in Flammen in der Nähe von Maurepas zur Erde fiel. Zwei weitere feindliche Maschinen wurden ebenfalls zur Landung gezwungen.

Es ist bestätigt, daß am 22. Januar ein deutscher Aeroplan, durch das Feuer unserer Aeroplankanonen beschädigt, nördlich von Louvemont zur Erde fiel. Am selben Tage bombardierten 16 britische Aeroplane die Fabrikschornsteine des Ortes Burbach im Tale der Saar, wodurch beträchtlicher Schaden angerichtet wurde.

Einer unserer Aeroplane warf in der Nacht vom 23. auf den 24. Januar Bomben auf die Eisenbahnstation in Dun-sur-Meuse. Der nördliche Teil des Gebäudes wurde getroffen.

Russischer Bericht

Petrograd, 24. Jan. — Eine bulgarische Abteilung, die beim Ueberschreiten eines Nebenflusses der Donau gegenüber von Tultcha von russischen Truppen überrascht wurde, wurde aufgerieben, sagt der offizielle Bericht des Kriegsministeriums. 337 Mann wurden gefangen genommen und vier Maschinengewehre erbeutet.

An der Donau, gegenüber von Tultcha, sagt der russische Bericht, überschritten die Bulgaren, ungefähr ein Bataillon stark, den Georgief. Unsere Abteilungen unternahmen einen Ueberraschungsangriff, zerstörten die feindlichen Truppen und nahmen fünf Offiziere und 332 Mann gefangen. Auch vier Maschinengewehre wurden erbeutet. Wir verloren einen Offizier und 41 Mann an Verwundeten und einen Toten.

Offizieller türkischer Bericht

Oestlich von Kut-El-Amara wurden unsere Stellungen von schwerer Artillerie beschossen. Hierauf folgte ein Infanterieangriff, der mit Erfolg zurückgeschlagen wurde.

An der Kaukasus-Front griff der Feind mit überlegenen Streitkräften unsere Aufklärungstruppen auf dem linken Flügel an. Unsere Truppen zogen sich zuerst zurück, um dann, nachdem sie den Feind zurückgetrieben hatten, ihre früheren Stellungen wieder einzunehmen.

Russischer Bericht

Petrograd, 24. Jan. — Aus gut unterrichteten militärischen Quellen erfährt man, daß trotz der kürzlich erlittenen Schlappen in Rumänien, die militärische Lage im großen und ganzen als zufriedenstellend betrachtet wird. Die Verbindungsschwierigkeiten, welche die russischen Streitkräfte in Rumänien zurückgehalten haben, sind jetzt überwunden und starke Streitkräfte halten die teutonischen Truppen am Sereth. Man glaubt, daß es den Truppen der Zentralmächte nicht erlaubt werden wird, weiter vorzudringen.

Trotz der Gerüchte, welche das Gegenteil behaupten, ist Odessa vollständig außer Gefahr. Alle Abteilungen an der westlichen Front sind genügend mit Mannschaften und Munition versehen, und die Herstellung von Munition wird täglich vergrößert. Auch sind genügend Gewehre und andere Waffen vorhanden. Die Munitionsbewegung ist als ein vollständiger Erfolg anzusehen, und die Arbeit des Kriegsministeriums in Verbindung mit den großen nationalen Gewerkschaften hat in der Armee ein neues Gefühl des Vertrauens in Bezug auf materielle Hülfsquellen hervorgerufen.

Die Armee sieht mit Hoffnung dem Frühling entgegen, da nach eingegangenen Berichten Deutschlands Erschöpfung von Tag zu Tag wächst. Mit Ueberraschungen muß man rechnen, doch glaubt man im allgemeinen in militärischen Kreisen, daß der Frühjahrs- und Sommerfeldzug der Alliierten eine Entscheidung herbeiführen wird.

An der Kaukasus-Front ist die Stellung der Russen durchaus sicher. Die Türken sind schwach, und die Russen verbessern mit aller Energie ihre Verbindungslinien, bauen Häfen, Wege und Eisenbahnen und sind bereits jetzt dem Feinde in jeder Beziehung überlegen.

Deutscher Bericht

Berlin, 24. Jan., drahtlos über Sayville. — Nach einem offiziellen Bericht des Hauptquartiers haben deutsche Truppen in der Nähe des Flusses Aa, am nördlichen Ende der russisch-deutschen Front ein größeres Stück Gelände erobert und 1,500 Russen zu Gefangenen gemacht.

Britischer Bericht

London, 23. Jan. — „Wir unternahmen während des Morgens einen erfolgreichen Angriff nordöstlich von Neuville St. Vaast und machten einige Gefangene", so lautet der offizielle Bericht vom britischen Hauptquartier in Frankreich.

Gesundheit und Stärke für Alle

... elektrische Batterie, neueste u. beste in Amerika, deutsche Erfindung. Macht Männer und Frauen kräftig, erhält gesund; giebt neuen Lebensmut; heilt Rückenschmerzen, Rheumatismus, Magenleiden; immer zu laden, garantiert stark und bequemer als allen elektrischen Gürtel. Radikale Heilung ohne Arznei. Erspart Geld und Zeit. Schreibt um Prospekte und Preisliste No. 72; frei und versiegelt gesandt.

C. LORENZ ELECTRIC WORKS
2340 Lincoln Avenue. Chicago, Ill.

In der Umgegend von Fauquissart fanden in der letzten Nacht Bombenangriffe statt. In der letzten Nacht versuchte der Feind zweimal, zwischen Armentieres und Ploegsteert anzugreifen. Der erste Angriff wurde zurückgeschlagen, bevor der Feind unsere Linien erreichte. Während des zweiten Angriffs gelang es dem Feind, in unsere Schützengräben einzudringen, doch wurde derselbe sofort wieder aus denselben vertrieben.

Die feindliche Abteilung geriet sowohl beim Vorgehen als auch beim Zurückgehen in unser Maschinengewehrfeuer und ließ eine Anzahl Tote vor unseren Stellungen zurück.

Die Artillerie war an beiden Seiten während des ganzen Tages in lebhafter Tätigkeit. Wir bombardierten feindliche Stellungen an verschiedenen Stellen unserer Front mit sichtbar gutem Erfolge.

Unsere Aeroplane waren in Verbindung mit unserer Artillerie sehr tätig. Eine unserer Maschinen wird vermißt. Am 21. Januar wurde eine feindliche Maschine gezwungen, bei Augbigny zu landen, die beiden Insassen wurden zu Gefangenen gemacht.

Capital Flour and Feed Store

1439 Elfte Ave. Phone 2145
Regina, Sask.

Geschäftseröffnung am 2. Januar

Wir halten auf Lager alle Sorten von Mehl, Kleie, Haferschrot, Weizen, Gerste, Hafer, Heu, Stroh usw. Billigste Preise, gute und reelle Bedienung.

Julius Weisbrick, Geschäftsführer.

Französischer Bericht

Paris, 23. Jan. — Nach einem Bericht des Kriegsministeriums hat zwischen der Oise und der Aisne in der letzten Nacht eine heftige Kanonade stattgefunden. Sonst war es überall an der Front in Frankreich ruhig. Bei einem Luftgefecht wurden zwei deutsche Maschinen von französischen Aviatikern heruntergeschossen.

Italienischer Bericht

Rom, 23. Jan. — „Durch einen starken Angriff der Oesterreicher südöstlich von Görz eroberten dieselben gestern einen italienischen Schützengraben, wurden jedoch durch einen Gegenangriff sofort wieder aus denselben herausgeworfen", sagt ein vom italienischen Kriegsministerium herausgegebener Bericht.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Deutscher Bericht

Berlin, 23. Jan., drahtlos. — Teutonische Truppen sind in der Dobrudja weiter vorgedrungen, wird offiziell berichtet. Die Bulgaren überschritten die südlichen Ufer der Donau in der Nähe von Tultcha und halten dieses Gebiet gegen russische Angriffe.

Erfolgreiche Aufklärungsmanöver deutscher Abteilungen und das Zurückschlagen britischer Truppen, welche versuchten, die deutschen Linien nordwestlich von Aromelles, an der französisch-belgischen Front zu stürmen, werden in einem offiziellen Bericht vom Hauptquartier erwähnt.

Türkischer Bericht

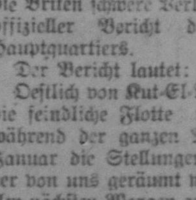
Berlin, 23. Jan., drahtlos über Sayville. — „Bei einem Angriff auf verlassene türkische Stellungen, östlich von Kut-El-Amara, am Tigris, am Morgen des 20. Januar, erlitten die Briten schwere Verluste", sagt ein offizieller Bericht des türkischen Hauptquartiers.

Der Bericht lautet:

Oestlich von Kut-El-Amara beschoß die feindliche Flotte und Artillerie während der ganzen Nacht des 19. Januar die Stellungen, welche vorher von uns geräumt worden waren. Am nächsten Morgen griff eine feindliche Infanteriebrigade diese Stellung an und wurde von uns mit einem Flammenfeuer überschüttet. Die Briten hatten schwere Verluste zu verzeichnen.

An der persischen Front griff eine feindliche Abteilung in der Nähe von Danlataba, südlich von Hamadan, an. Der Feind wurde zurückgeschlagen.

F. W. KUHN



908—910 Ingersol St. WINNIPEG, Manitoba

Verkaufen Sie Felle nicht zu hause, denn Sie bekommen den Preis nicht. Ich bezahle Ihnen 14 bis 18c per Pfund für Rindsleder, und zahle Fracht und Expreß. Schreiben Sie um Preislisten und Karten

Was die Welt über die Friedensnoten sagt

Manchester Guardian: — London, 13. Jan. — Der „Manchester Guardian" ist der Ansicht, daß das erste, was jedem, der die beiden Antworten der Kriegführenden auf die Note des Präsidenten Wilson lese, in die Augen falle, sei, daß diese den Aerger über die amerikanische Note in einem möglichst lächerlichen Lichte erscheinen lassen. Es erscheint der Zeitung zum Vorteil der Alliierten, daß die Friedensbedingungen der Alliierten sehr entschieden gehalten seien, während diejenigen Deutschlands der Klarheit entbehrten. Die deutsche Note sei unklar in ihrer Berührung der Vergangenheit sowohl, als in ihren Vorschlägen für die Zukunft. Sie beklage sich über die Hinwegführung von Bürgern aus besetzten Gebieten, während Deutschland doch Belgier und Franzosen aus dem Lande geführt habe; sowie über einen Bruch der Deklaration von London, die niemals bestätigt worden sei; und endlich über Englands Aushungerungspolitik, die nur eine Vergeltungsmaßregel gegenüber dem Unterseebootkriege gewesen sei und noch sei, und außerdem durch Fälle großer Unmenschlichkeit seitens Deutschland aufgewogen werde.

Der „Guardian" denkt, die Note der Alliierten werde die Sache der Alliierten in den Augen der Neutralen und besonders der Amerikaner in ein günstiges Licht rücken; nur sei die Bemerkung „Grenzveränderungen", welche gegen „Ueberfall" schützen sollen, im Ausdruck ungünstig gewählt, indem sie zu sehr zum Angriff reize. Außer dieser Phrase aber könne kein freiheitsliebender Amerikaner irgend etwas in der Note beanstanden, und es müsse Amerika mit Befriedigung erfüllen, daß die Alliierten als ein Ganzes den amerikanischen Plan einer Liga der Nationen willkommen heißen.

Der „Guardian" ist der Meinung, daß die Erklärung Deutschlands am Ende der Note, daß die Alliierten den Weg zum Frieden abgelehnt hätten und die Verantwortung für den Krieg nunmehr mit ihnen ruhe, einen starken Punkt für die deutsche Regierung bedeute, nicht nur mit Rücksicht auf ihren Eindruck bei den neutralen Mächten, sondern auch dem deutschen Volke gegenüber, das müde sei, um Brot zu bitten und an dessen Stelle Siege zu erhalten, und das wissen möchte, warum es weiter kämpfen müsse.

Der „Figaro" sagt unter anderem: Wenn Deutschland in der Note seinem Verhalten gegen Serbien und Belgien dasjenige Englands gegen Irland und Transvaal gegenüberstellt, so braucht man nur darauf hinzuweisen, daß heute 300,000 Irländer als Freiwillige in der britischen Armee kämpfen, und daß General Botha Deutsch-Westafrika erobert hat und ein anderer Burengeneral im Begriffe steht, die Eroberung von Deutsch-Ostafrika zu vollenden. Die Behauptung, die Verwendung von Truppen Eingeborener fremder Erdteile sei eine Schmach für die Alliierten, erscheint seltsam, wenn sie von der Seite derjenigen Macht kommt, die sich mit der Türkei verband.

„Le Victoire", Gustave Herve sagt in „Le Victoire": — Nach 29 Kriegsmonaten wagen sie, im Angesicht der Welt zu behaupten, daß an der Vergewaltigung Belgiens die Belgier selbst schuld gewesen seien. Neutrale, lest dieses Dokument noch einmal: Kein Wort des Bedauerns für dieses ungeheure Unrecht, nicht ein Schatten von Gewissensanklagen.

„Le Journal" sagt, die deutsche Note sei so schüchtern gehalten gewesen, damit sie die Wirkung der Ententen-Note an den Präsidenten, die am selben Tage ausgegeben worden sei, verderben solle, doch habe dieser schlau ausgedachte Plan nicht die gewünschte Wirkung gehabt.

Paris, 13. Jan. — Eine Nachricht aus Rom an die „Temps" sagt, es sei bestätigt, daß Papst Benedikt fest entschlossen sei, an keiner Friedensbewegung teilzunehmen, die den Anschein haben könnte, als begünstige er die Zentralmächte mehr, als irgend eine andere Nation.

Aeußerungen der deutschen Presse über die Scheiterung der Friedenspläne.

Maximilian Harden: — London, 13. Jan. — Maximilian Harden bezeichnet in einem Artikel in der „Zukunft" die Friedensvorschläge Deutschlands als einen Fehlgriff, indem er sagt: „Die Deutsche Regierung brachte ihr Friedensangebot in einer solchen Form, daß es in den Augen des Feindes alles Anscheines der Aufrichtigkeit entbehrte. Die deutsche Note erschien ohne vorausgehende Anzeichen und war von einer Reihe von Fehlgriffen und Dummheiten begleitet, die sie aller Autorität beraubten, wie z. B. die Proklamation des Königreiches Polen und die Wegführung belgischer Arbeiter. Dazu kam eine Reihe von Reden, die nur Prahlereien über deutsche Siege waren.

Die Entente-Nationen wiesen Deutschlands Anerbieten zurück, weil sie nicht glauben konnten, daß derartige Anerbietungen einen dauernden Frieden vorbereiten könnten. Anstatt zuerst den Friedensvertrag zu unterzeichnen und dann eine europäische Liga zu bilden, sollte sich Deutschland bereit für Unterhandlungen und willens erklären, einer Zusammenberufung eines internationalen Schiedsgerichtes beizustimmen.

London, 13. Jan. — Die „Kreuzzeitung" gibt zu, daß Deutschland niemals einen Frieden diktieren kann. Sie sagt: „Es ist unsere glühende Hoffnung, daß die Handelsflotte unserer Feinde mehr und mehr abnehmen möge. Indem wir dieses Ziel vor Augen halten, wird unsere Unterseebootwaffe, deren Stärke täglich zunimmt, in kurzer Zeit die ganze Welt ins Herz treffen. In diese Waffe setzen wir unser größtes Vertrauen. Sie ist jetzt das einzige Mittel, die von jenseits dem Kanal zu zwingen, um Frieden zu bitten.

Doch dürfen wir andererseits nicht vergessen, daß, wie günstig auch unsere militärische Stellung sein möge, eine Fortsetzung des Krieges uns doch nicht stark genug machen wird, Frieden zu diktieren. Wenn wir daher in Verhandlungen eintreten sollten, würde es in unserem Interesse sein, nicht allen unseren Feinden gegenüber gleiche Ansprüche zu stellen, sondern eine Nation alleine das volle Gewicht unserer Forderungen tragen zu lassen. Diese Nation muß England sein.

London, 13. Jan. — Der Berliner Lokalanzeiger sagt: „In jedem deutschen, in dessen Herz eine Spur von Ehrgefühl und Würde ist, wird ein Blick auf dieses Dokument (Note der Alliierten) den letzten Rest eines Wunsches nach Frieden zerstören. Die Entente-Mächte haben nunmehr dargelegt, daß sie einen Eroberungskrieg führen.

Die „Deutsche Tageszeitung" sagt: „Jetzt wie bisher streben unsere Feinde nach Verwirklichung von Forderungen, die in der Vernichtung Deutschlands als einer Großmacht ihr Ziel haben und die deutsche Nation zur Verstümmelung und Verkrüppelung verdammen."

Die anderen Berliner Zeitungen nehmen im allgemeinen den Standpunkt ein, daß die Antwort der Alliierten das Ende der Friedenshoffnungen bedeutet.

Die „Kreuzzeitung" behauptet „Das gesamte deutsche Volk wird hinter der deutschen Note stehen."

Zentralmächte halten Konferenz ab

London. — Die Präsidenten der Regierungen der teutonischen Mächte sind am Freitag Morgen in Berlin zu einer Konferenz zusammen gekommen, sagt eine Reuterdepesche aus Berlin über Amsterdam.

Dr. Alfred Zimmermann, der deutsche Minister für auswärtige Angelegenheiten, ist nach Wien abgereist, fügt die Depesche hinzu.

Kalender 1917

Dieser neueste Kalender ist dieses Jahr zum erstenmal in deutscher Sprache zu haben.
Eine volle Seite für jeden Monat mit einem kunstvollen Bild darauf. Die Tagesdaten sind groß und deutlich und für jeden Tag ein herrliches Bibelwort, eine köstliche Verheißung oder sonst eine Seelenspeise.

25 Cents portofrei
2 für 45c. 5 für $1.00. 12 für $2.25.

Abreißkalender 1917

für das christliche Haus mit bibl. Betrachtungen für alle Tage, mit Bibelansprachen, Gedichte und Erzählungen, mit prachtvollem Bild Jesus bei Maria und Martha.
Preis 50c Porto 10c extra. Dutz. $6.00 portofrei
Nordwesten Kalender ... 30c
Christliche Volkskalender ... 25c
Kirchenbote ...
Courier-Kalender 25c, Porto 10c.
Taschen-Kalender mit Landkarten ...
Time Saver (in Englisch)

Deutsche Buchhandlung
850 Main Str. Winnipeg, Man.

Großbritannien will Nationaldienst erzwingen, falls es notwendig erscheint

Birmingham. — Falls der Aufruf zum freiwilligen Nationaldienst nicht genügend Erfolg aufweist, wird in Großbritannien zwangsweise Nationaldienst eingeführt werden, erklärte Arthur Neville Chamberlain, der Generaldirektor für Nationaldienst auf einer Versammlung von Arbeitgebern und Arbeitern in der Zentralhalle am letzten Samstag.

Von dem was in den nächsten Wochen getan werden wird, erklärte der Generaldirektor weiter, hängt es ab, ob im nächsten Frühling der endgültige Sieg errungen werden wird, oder ob noch ein vierter Winter im Kriegszustande verbracht werden muß.

Durch die Militärgesetze haben wir bereits alle waffenfähigen Männer eingezogen, und augenblicklich haben besonders die Minen- und Munitionsfabriken Hülfskräfte nötig. Wir müssen ständig für Männer, Munition und Geld sorgen und unseren Auslandhandel aufrecht erhalten, bemerkte Herr Chamberlain am Schluß seiner Rede. Der Generaldirektor gab unumwunden zu, daß es eine kolossale Aufgabe sei, eine Nation derartig zu organisieren, doch müßte man dieser Aufgabe entschlossen gegenübertreten, um dieselbe erfolgreich zu lösen.

Hämorrhoiden werden in 6 bis 7 Tagen geheilt.
Die Apotheker geben das Geld zurück, falls Pazo-Salbe nicht juckende, innere, äußere oder blutende Hämorrhoiden heilt. Die erste Anwendung der Salbe erschafft Erleichterung. 50c.

Ein weiterer wichtiger Rat von McBean Bros.

Der letzte Brief, den wir in dieser Zeitung veröffentlichten, war vom 28. September datiert. Seitdem ist der Weizen auf $2.00 und der Hafer auf 65c gestiegen. Die Preise sind zwar während der letzten Wochen wieder gefallen, aber dies ist nur natürlich. Aber wir hoffen, daß wir unsern Weizen etwas später wieder für $2.00 verkaufen können. Hafer wird, bevor wir eine andere Ernte haben werden, zu 85 verkauft werden. Es ist nichts in der gegenwärtigen Lage, das einen Preisfall herbeiführen könnte bis zur nächsten Ernte, und selbst dann werden die Preise hoch bleiben. Wir haben ausgerechnet, daß minderwertiger Weizen viel zu niedrig verkauft wird im Vergleich zu den höheren Graden, aber dies wird sich nach Neujahr ausgleichen. — Wir geben den Farmern deshalb den besonderen Rat, keinen Weizen oder Hafer bevor Neujahr zu verkaufen, bis der Preis für Weizen wieder auf $2.00 und der von Hafer auf 75c—80c steigt.

Flachs und Gerste sind zwar gestiegen, aber wir rechnen darauf, daß beide Sorten noch höher steigen werden.

Wir sind eine Getreidekommissionsfirma, und wir möchten gern Ihr Getreide verladen. Probieren Sie uns, schicken Sie Ihr Getreide nach Fort William oder Port Arthur und benachrichtigen Sie McBean Bros., Winnipeg, Man., damit wir das Gradieren besorgen können.—Wir geben große Vorschüsse auf jede Waggonladung. — Schreiben Sie uns jederzeit für Marktberichte.

Dezember den 8. 1916

McBean Bros.

Grain Exchange Winnipeg, Man.

The Northern Wine Co.

— Limited —

215 Market St. WINNIPEG, Man. Phone Garry 2167

Hauptversandstelle für Bier, Wein, Spirituosen und Likören für die Provinzen Ontario, Saskatchewan und Alberta

Getreu dem Hauptprinzip unseres Hauses „Kleiner Gewinn, großer Umsatz" unterbreiten wir hiermit einen Auszug unserer gegenwärtigen Preisliste. Wir zweifeln sehr, ob irgendwo billigere, und trotzdem preiswerte Getränke derartiger Qualität, wie bei uns zu bekommen wären. Beachten Sie gefälligst unsere Preise und wenn Ihnen Getränke nötig wären, die in dem nächst folgenden Auszug nicht angegeben sind, schreiben Sie gütigst zu uns um unsere volle Preisliste.

Bier (Ale, Stout) best, ¼ (4 Gall.) $1.45, ¼ (8 Gall)	$2.90
Flaschenbier, 1 Dutzend Quarts $2.35, 2 Dutzend Pints	$2.75
Amerik. Old Style Lagerbier, 1 Dtz. Quarts $2.85, 1 Dtz. Pints	$1.85
Naturwein, sehr gut, 1 Flasche 35c, 1 Gallone	0.95
Portwein, 1 Flasche 60c, 75c, $1.10, 1 Gall. $1.40 bis	$3.00
Spiritus, Nr. 1 bester, 1 imp. Quartflasche $1.60, 1 Gallone	$6.25
Spiritus Nr. 2 65 O.P., 1. imp. Quartflasche $1.45, Gallone	$5.95
Spiritus Nr. 3, 50 O.P. und österreichischer Spiritus, 1. Gallone	$5.75
Kornschnaps (Rye oder Malz) 1 Gall. 5jähr. $2.70, 7jähr.	$2.95
Kornschnaps, 10 jähr., 1 Gall. $3.40, Superior Rye 1 Gall.	$3.90
Kornschnaps in Flaschen zu 45c, 65c, 85c, $1.00 und	$1.25
Scotch und Irish Whisky, 1 Gall. zu $4.30, $4.70, $5.25, $5.75 u.	$5.95
Scotch und Irish Whisky, 1 Flasche zu 80c, $1.15, $1.40, $1.50 u.	$1.75
Rum, import., 1 Gall. $4.40, $5.20, $6.20 und	$7.25
Rum, import., in Flaschen zu 80c, $1.20, $1.40, $1.66 und	$1.75
Brandy, Cognac, 1 Gall. zu $4.50, $5.80, $6.00 und	$7.50
Brandy, Cognac, in Flaschen zu 75c, 80c, $1.25, $1.50 und	$1.95
Holl. Gin., imp., Quartflasche $1.00, $1.25, $1.50, 1 Gall. $4.00—	$5.50
Liköre: Cherry Whisky, Cherry Brandy, Blackberry Brandy, Creme de Menthe, Kümmel und andere Sorten, per Flasche 95c und	$1.25

Bei Abnahme von 12 Flaschen derselben Sorte aller Getränke (außer Bier) bezahlen Sie nur für 11 Flaschen.

Bei einer jeden Bestellung von $10.00 und darüber versenden wir eine Flasche California Portwein als Geschenk.

Anmerkung: Für Wein wird eine Kriegssteuer von 20 Cents per Gallone erhoben. Gefäße von Gallonen Inhalt werden mit 20 Cents, 2 Gall. Gefäße 35 Cents, 5 Gallonen-Fässer mit $1.25, 10 Gallonen-Fässer mit $1.50, 4 Gallonen und 8 Gallonen Bier-Fässer mit $2.00 berechnet.

Schreiben Sie an uns in Ihrer Muttersprache.